

Der grüne Star

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **53 (1996)**

Heft 12: **Ökosystem Wald : wie bedroht ist es : wie heilkräftig ist es?**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-558452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

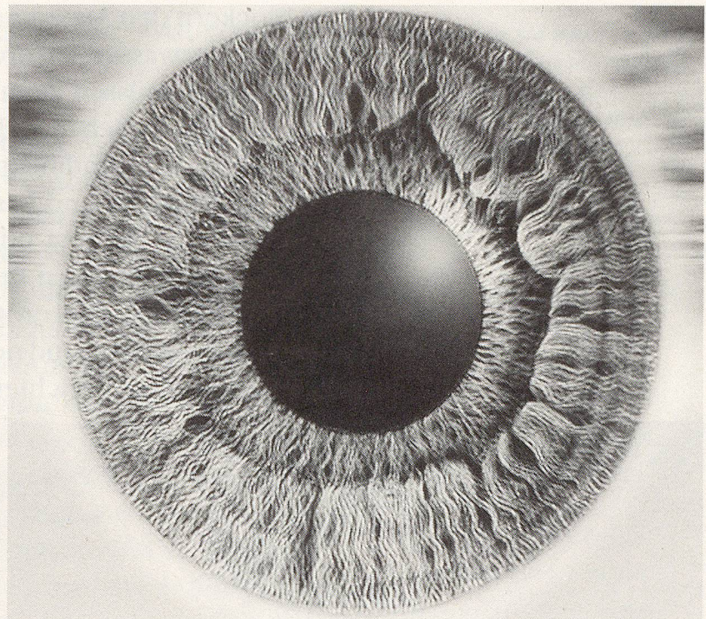
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der grüne Star

Die Krankheit ist heimtückisch. Einerseits kann sie schlimmstenfalls bis zur Blindheit führen, andererseits verursacht sie im Frühstadium weder Schmerzen noch sonstige Symptome und ist auch äusserlich nicht zu erkennen. Gefährdet durch das «Alters»-Glaukom oder den grünen Star sind mehrheitlich über 40jährige, stark Kurzsichtige, Diabetiker, Menschen mit sehr niedrigem Blutdruck und Personen aus Familien, in denen der grüne Star gehäuft auftritt.



Grundsätzlich kann ein Glaukom in jedem Lebensalter auftreten und entweder plötzlich entstehen oder chronisch verlaufen. Am häufigsten ist aber das «Alters»-Glaukom, wobei das «altern» schon um die Vierzig anfängt. Die schleichende Erkrankung bleibt oft jahrelang unbemerkt, auch wenn sie den Sehnerv schon geschädigt hat. Gelegentlich sieht man neblig-verschwommen, hat Kopfweg oder konstatiert am Abend um Lichtquellen herum regenbogenfarbige Ringe. Erst viel später bemerken Glaukom-Patienten die langsam voranschreitende Einengung des Gesichtsfeldes von aussen nach innen, so als würden sie Scheuklappen tragen. Meist sind, wie beim grauen Star, beide Augen in Mitleidenschaft gezogen, aber selten gleichzeitig, sondern in unterschiedlich langen Zeitabständen.

Kontrolle muss sein!

Beim grünen Star ist, meist durch örtliche Veränderungen am Auge, der normale Abfluss des Augenkammerwassers gestört, was eine Erhöhung des Augeninnendrucks zur Folge hat, und dieser Druckanstieg wiederum schädigt auf Dauer die Fasern des Sehnervs, unter Umständen so stark, dass er völlig zerstört wird.

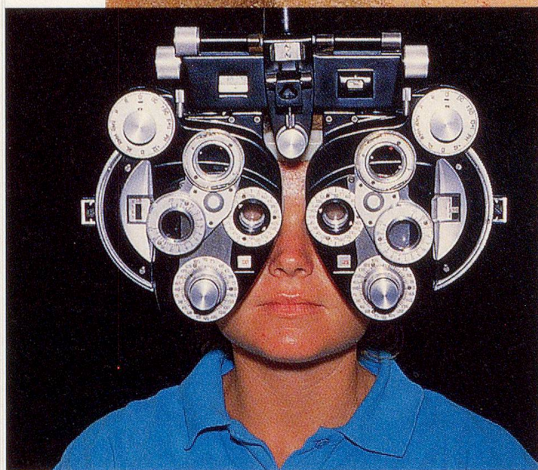
Regelmässige Vorsorgeuntersuchungen mit Messung des Augeninnendrucks, Untersuchung des Gesichtsfeldes und Beurteilung des Sehnervenkopfs sind so überaus wichtig, weil Schädigungen am Sehnerv *nicht rückgängig* gemacht werden können und unbehandelte Glaukome zur allmählichen Erblindung führen. Bei rechtzeitiger Diagnose kann das Fortschreiten der Krankheit aufgehalten oder mindestens verzögert werden.

Konventionelle Behandlung und neue Medikamente

Die medizinische Behandlung besteht in den meisten Fällen darin, durch Augentropfen mit den Wirkstoffen Pilocarpin, Adrenalin oder

Beta-Blockern den Augeninnendruck zu senken oder die Produktion von Kammerwasser zu drosseln. Diese Medikamente oder deren Kombination müssen vom Augenarzt sorgfältig gewählt werden, denn sie haben Nebenwirkungen. Das pflanzliche Pilocarpin, ein Alkaloid der Jaborandiblätter, verengt die Pupillen, erschwert das Sehen im Dunkeln und kann zu allergischen Reaktionen am Auge führen. Wer an Asthma oder Herzrhythmusstörungen leidet, kann die blutdrucksenkenden Beta-Blocker nicht gebrauchen. Adrenalinpräparate können Augenrötungen und Allergien hervorrufen.

Seit kurzem aber sind neue Medikamente auf dem Markt. Wie die Illustrierte «Stern» berichtet, ist es gelungen, einen der schon lange



Halten Sie den grünen Star unter ständiger Kontrolle!

bekannten, sehr wirksamen Carboanhydrasehemmer, die als Tabletten oder Spritzen zur Verfügung standen, aber schwere Nebenwirkungen hatten und nur unter intensiver Kontrolle verabreicht werden konnten, in Form nebenwirkungsfreier Augentropfen (deutscher Handelsname «Trusopt», rezeptpflichtig) zu entwickeln. Und die «Neue Zürcher Zeitung» berichtete im August über «Latano-prost», das den Abfluss des Kammerwassers besser regelt als alle herkömmlichen Mittel, aber in einigen Fällen Farbveränderungen der Regenbogenhaut bewirkte. «Noch kann niemand mit Sicherheit sagen, ob die Farbveränderung der Iris wirklich völlig harmlos ist», so die NZZ über das neue, seit diesem Herbst in der Schweiz zugelassene Medikament.

Der grüne Star ist nur durch eine augenärztliche Untersuchung zu entdecken. Geschieht das früh genug, kann der Sehnerv, und damit das Augenlicht, gerettet werden.

Für einige Patienten kommt daher eher eine Laser-Behandlung infrage, bei der auf mechanischem Weg der blockierte Abflusskanal für das Augenkammerwasser geöffnet wird. Eine neue Studie an amerikanischen Augenkliniken belegt, dass die Lasertherapie ebenso wirksam ist wie die medikamentöse Behandlung, aber keine Nebenwirkungen wie erhöhten Blutdruck oder Atembeschwerden mit sich bringt. Ein chirurgischer Eingriff kommt meist erst dann in Betracht,

wenn andere Therapien das Fortschreiten des Glaukoms nicht (mehr) aufhalten.

Wenn der Augendruck plötzlich ansteigt

Alles bisher Gesagte bezieht sich auf das chronische Glaukom, das auch *Weitwinkelglaukom* genannt wird. Seltener ist das chronische *Engwinkelglaukom*, das eher schubweise verläuft, höhere Druckschwankungen verzeichnet, und bei dem die Gefahr von Anfällen besteht: Durch eine plötzliche Abflussbehinderung des Kammerwassers kann es zu einem erheblichen Anstieg des Augeninnendrucks kommen. Im *akuten Glaukomanfall*, der meist nur ein Auge betrifft und durch traumatische Erfahrungen (Trauer, Hetze, Angst, Erregung, Dunkelheit), ungewohnte körperliche Anstrengung und Stress, Alkohol- und Nikotinmissbrauch, aber auch pupillenerweiternde Medikamente ausgelöst werden kann, treten starke Schmerzen am geröteten Auge, Kopfweh, Schüttelfrost, Fieber und Übelkeit bis zum Erbrechen auf. Es handelt sich um eine Notfallsituation, bei der sofort ein Arzt aufgesucht werden muss.

Alternative Behandlungsmethoden

Mit den Mitteln der Fussreflexzonenbehandlung, der Akupunktur und der Neuraltherapie gelingt manchmal eine Normalisierung des Augeninnendrucks. In der homöopathischen Praxis werden Aurum metallicum, Phosphorus, Mandragora und Pulsatilla verordnet. In der Pflanzenheilkunde werden gelegentlich auch Mistel-Präparate zur Unterstützung der Glaukom-Behandlung gegeben.

Wie schon im Artikel über den grauen Star (GN 11/96) gesagt wurde, ist auch beim grünen Star die Behandlung möglicherweise vorliegender Leber-, Nieren- oder Stoffwechselleiden ebenso wichtig wie eine vitalstoffreiche Ernährung und der Verzicht auf Genussmittel.

Zur ganzheitlichen Therapie gehört ebenfalls das Augentraining. Wenn es den grünen Star auch nicht heilen kann, so empfinden doch viele die Übungen als hilfreich und wohltuend. Neben den täglichen Augen-Entspannungsübungen (siehe GN 11/96 Seite 33) sollte man auch Saunabesuche in den Behandlungsplan integrieren. Die Sauna bewirkt auch im Auge eine Beschleunigung des Blutkreislaufs und des Stoffwechsels. Daneben tut allgemein alles gut, was die Durchblutung fördert: Fuss- und Sitzbäder, Oberkörperwaschungen; temperaturansteigende Bäder.

Selbst wenn Ihnen alternative Heilverfahren zunächst Erleichterung verschaffen oder Ihnen eines der zahlreichen Produkte auf dem Sektor biologischer Augentropfen besser zusagt als die Medikamente des Augenarztes, versäumen Sie auf keinen Fall, in regelmässiger Kontrolle zu bleiben, denn die Wirkung der Arzneimittel lässt auf Dauer oft nach. Muss die Abflusssperre im Auge operativ behoben werden, darf ein solcher Eingriff, ist er einmal nötig geworden, wegen der drohenden Erblindung nicht lange hinausgezögert werden. • IZR

Beachten Sie bitte auch die Erfahrungsberichte im Leserforum der GN 10/96 zum Thema «grüner Star».

Literatur zum Thema:

Dr. med. H.-G. Schmidt:
«So erhält die Natur die Sebkraft»
Hädecke Verlag
sFr./DM 14.80

Marilyn Rosanes-Berrett:
«Millionen könnten besser sehen»
Heyne-Taschenbuch
sFr./DM 9.90

Christopher Markert:
«Obne Brille besser leben»
Hermann Bauer Verlag
sFr 25.-/DM 26.80

Doris Schneider:
«Augentraining am Bildschirm»
mgv Verlag
sFr. 14.70/DM 12.80

W. Hätscher-Rosenbauer:
«Augentraining durch Farbtherapie»
Midena Verlag,
sFr. 29.80

Marianne Gollub,
Klaus Haak:
«Augentraining»
Falken Verlag
sFr.24.50/DM 24.90
mit Audiocassette:
sFr. 38.-/DM 39.90
Video «Augentraining»:
sFr. 48.-/DM 49.95

Am 1. Dezember startet die TV-Sendereihe «Augentraining» bei N3, jeweils sonntags 9.45 bis 10.30 Uhr, Wiederholung jeweils am folgenden Samstag ab 6.00 Uhr.